

Anlage 1 - Fußverkehrscheck: Querungshilfe Hermann-Löns-Straße

Ausgangspunkt der drei folgenden Varianten ist der Vorschlag aus dem Fußverkehrscheck, ein „Doppelzebra“, also zwei Zebrastreifen mit Mittelinsel beidseitig einer Einmündung, einzurichten.

Das externe Ingenieurbüro wurde mit der Untersuchung dreier Varianten beauftragt, die sich in der Anzahl der Mittelinseln unterscheidet. Insbesondere wurde die Machbarkeit mithilfe einer Schleppkurvenprüfung sowie die Wegebeziehungen für den Fuß- und Radverkehr überprüft.

Variante 1

Variante 1 sieht eine einzelne Querungshilfe in Form einer 2,50 m breiten Mittelinsel vor, die zwischen den Einmündungen Willy-Brandt-Straße und Damaschkestraße angeordnet würde, inkl. einer Radiusanpassung des Gehweges. Die Anordnung eines Zebrastreifens wäre hier zu prüfen.

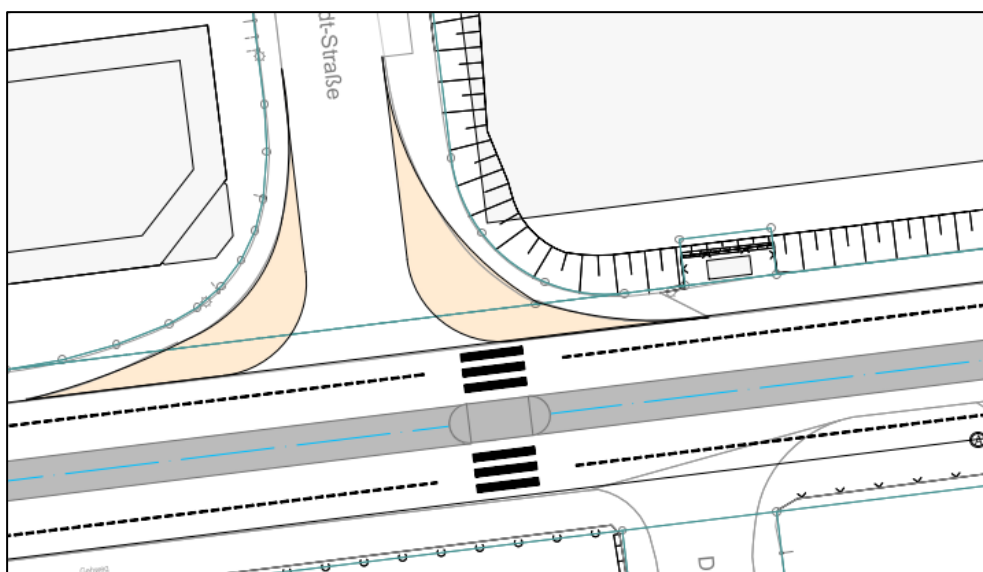


Abbildung 1: Variantenvorschlag V1 (Quelle: Ausschnitt DP01, Stadt Bergisch Gladbach, 2024)

Eine einzelne Querungshilfe an dieser Stelle würde dem Fußverkehr grundsätzlich stärken, da diese Wegebeziehung entgegen der heutigen (links der Einmündung Willy-Brandt-Straße) den wirklichen Querungsbedarf abwickelt und barrierefrei ausgebaut werden kann. Der Zebrastreifen würde dem Fußverkehr die Vorfahrt gewähren, jedoch ist dieser Aspekt für die Fahrradroute F4 auf der Hermann-Löns-Straße kontraproduktiv, da auch der Radverkehr auf dieser wichtigen Verbindung halten müsste. Auch der KFZ-Verkehr wäre hier wartepflichtig. Erforderlich bei einem Zebrastreifen wird zudem auch die Installation von Beleuchtungen.

Vollständig unbeachtet bleibt die wichtige Radverbindung der Route F5 (Damaschkestraße – Willy-Brandt-Straße). Unsichere Radfahrende würden voraussichtlich über die Mittelinsel entgegen der Fahrtrichtung fahren und es kommt zu Unklarheiten bei der Vorfahrtsberechtigung vom Radverkehr auf Zebrastreifen (der Radverkehr ist wartepflichtig, jedoch wird das oft nicht eingehalten).

Variante 2

Variante 2 basiert auf dem Vorschlag des Planungsbüros vom Fußverkehrscheck, die zwei Mittelinseln rechts und links der Willy-Brandt-Straße inkl. Zebrastreifen und Anpassung der Radien des Gehweges vorsieht.

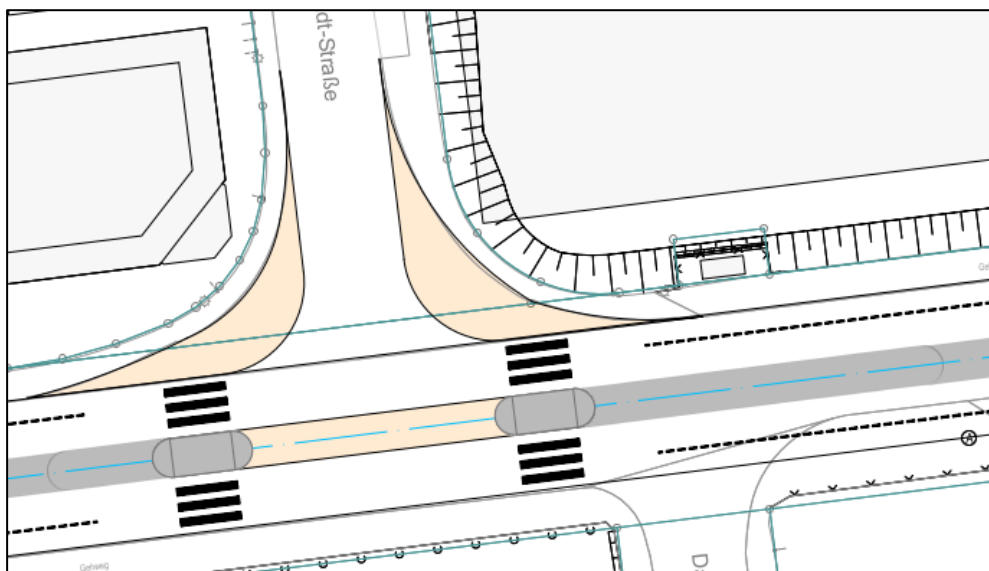


Abbildung 2: Variantenvorschlag V2 (Quelle: Ausschnitt DP02, Stadt Bergisch Gladbach, 2024)

Die bestehende Mittelinsel (links) würde ebenfalls barrierefrei ausgebaut. Diese Variante würde dem Fußverkehr von beiden Seiten der Willy-Brand-Straße ermöglichen zu queren. Ebenfalls zu prüfen wäre der Zebrastreifen an diesen beiden Stellen.

Wie bei Variante 1 findet auch hier die Radverkehrsverbindung nur teilweise Beachtung. Unsichere Radfahrende könnten aus Norden kommend die linke Mittelinsel zum Abbiegen nutzen. In diesem Falle wäre jedoch aus o.g. Gründen der Zebrastreifen ebenfalls nicht förderlich. Die Verbindung Süd-Nord bliebe unbeachtet.

Variante 3

Eine dritte Variante wurde auf Grund der Radwegeverbindung untersucht. Hierbei würden insgesamt drei Mittelinseln zum Queren eingerichtet. Diese können vom Fußverkehr genutzt werden, helfen jedoch gleichzeitig unsicheren Radfahrenden bei der Quering der indirekten Kreuzung, indem die äußeren Mittelinseln zum Queren genutzt werden können.

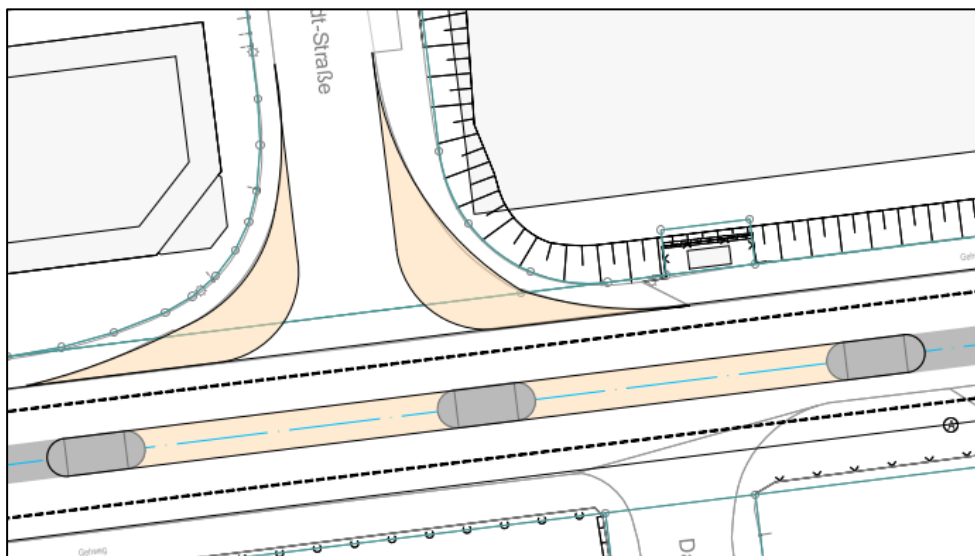


Abbildung 3: Variantenvorschlag V3 (Quelle: Ausschnitt DP03, Stadt Bergisch Gladbach, 2024)

Variante 3 schließt alle Fuß- und Radverbindungen an diesem Knotenpunkt mit ein. Ein Zebrastreifen wird aufgrund o.g. Gründe nicht in Betracht gezogen. Bei der Anordnung eines einzelnen Zebrastreifens bspw. an der mittleren Insel würde kein einheitliches Bild und Regelung widerspiegeln und ggf. zu Irritationen führen.

Mit Beschluss zur Planung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Fußverkehrscheck sowie dem Radverkehrsnetz können hier zwei Themen abgewickelt und

alle Belange in dieser Variante berücksichtigt werden, sodass die Variante 3 als Vorzugsvariante weiterverfolgt werden soll.